

Hausherren der Lüfte

Angeführt von Ziga Jelar landete Slowenien in Planica den zweiten Vierfachsieg der Weltcupgeschichte. Die ÖSV-Adler mit Stefan Kraft (Rang sechs/Bild) müssen sich heute (9.45 Uhr) im Teambewerb für den Nationencupsieg steigern.



Foto: gopa/Walgram

Von Benjamin Kiechl

Innsbruck, Planica – Das Skiflug-Weltcup-Finale in Planica könnte aus slowenischer Sicht fast nicht schöner sein. Erwärmt durch die Sonnenstrahlen und beschallt durch die Stadionlautsprecher mit Oberkrainer-Musik in Dauerschleife, nahm die Partystimmung an der Skiflugschanze Letalnica gestern ihren Lauf. Die Fans pilgerten wieder in

Scharen zur beeindruckenden Arena am Fuße des Triglav-Bergmassivs und durften sich – abgekoppelt vom aktuellen Geschehen auf der Erde – über ein Stück heile Sportwelt freuen. Slowenien feierte gestern angeführt von Ziga Jelar einen historischen Vierfach-Sieg im Weltcup.

Der 24-Jährige aus Kranj verwies bei seinem Premierenstieg die Landsleute Peter Prevc, Anze Lanisek und Timi

Zajc auf die Plätze. Es war erst der zweite Vierfach-Triumph der Geschichte nach 1980, als der Tiroler Armin Kogler vor Hubert Neuper, Toni Innauer und Claus Tuchscherer in Thunder Bay (CAN) für den ÖSV von der Spitze lachte. 2011 feierten die ÖSV-Adler angeführt von Gregor Schlierenzauer in Planica einen Dreifacherfolg.

Die Hausherren in Planica zeigten in beeindruckender Weise ihre Lufthoheit – und das, obwohl man auf einer Skiflugschanze gar nicht trainieren darf. Die Slowenen,

die in ihrem nordischen Zentrum auch einen Windkanal zur Verbesserung der Aerodynamik besitzen, fliegen zum Weltcup-Finale wie in einer eigenen Liga.

„Da kann man nur den Hut ziehen, die sind richtig eingeschossen auf der Schanze“, staunte auch ÖSV-Adler Stefan Kraft. Der 28-Jährige verpasste als Sechster und bester Österreicher das Stockerl und war mit seinen Flügeln auf 222 und 228,5 noch nicht ganz zufrieden. „Ich tue mich mit der Schanze noch ein bisschen schwer. Ich bin sehr

flach und bringe noch nicht so viel Druck hinein. Es geht zum Schanzenentscheid ganz anders als an den letzten beiden Wochenenden.“ Im Kampf um die kleine Kristallkugel für den Skiflug-Weltcup will er gegen Ziga Jelar noch einmal angreifen. Der Salzburger muss 30 Punkte aufholen: „Der letzte Sprung hat sich gut angefühlt und jetzt weiß ich, wie es geht!“

Manuel Fettner als Zehnter freute sich nach 227 und 231 m über die zweitbeste ÖSV-Platzierung. „Es ist mein erstes Top-Ten-Ergebnis im

Skifliegen“, sagte der Innsbrucker, der heute (9.45 Uhr/live ORF) im Teambewerb mit Hayböck, Tschofenig und Kraft seine Routine ausspielen will. Im Kampf um den Gesamtsieg im Nationencup wird es gegen die entfesselten Slowenen ein Wettlauf gegen die Zeit. Fettner: „Wenn es so weitergeht, können wir froh sein, dass am Sonntag die Saison zu Ende geht.“

Im Gesamtweltcup hat Ryoju Kobayashi die Hand auf der großen Kristallkugel – Karl Geiger hat nun 89 Punkte Rückstand auf den Japaner.



Premieren Erfolg: Ziga Jelar (l.) führte in Planica einen slowenischen Vierfachsieg an und wurde von seinen Teamkollegen gefeiert. Foto: gopa/Kiansek

Skifliegen, Weltcup in Planica (SLO)

1. Ziga Jelar (SLO)	468,2 Punkte (232,0 m/239,0)
2. Peter Prevc (SLO)	464,8 (226,0/237,0)
3. Anze Lanisek (SLO)	458,5 (230,0/230,5)
4. Timi Zajc (SLO)	454,8 (228,0/224,0)
5. Ryoju Kobayashi (JPN)	452,8 (223,5/237,0)
6. Stefan Kraft (AUT)	450,3 (222,0/228,5)
7. Domen Prevc (SLO)	443,5 (234,5/220,0)

Weiters: 10. Manuel Fettner (AUT) 441,8 (227,0/231,0); 12. Karl Geiger (GER) 436,3 (213,0/232,5); 14. Daniel Tschofenig 430,6 (224,5/222,5); 17. Michael Hayböck 427,9 (220,0/230,5); 24. Jan Hörl 412,7 (209,0/233,0); 25. Daniel Huber (alle AUT) 412,3 (219,0/216,0).

Gesamtweltcup (27/28): 1. Ryoju Kobayashi (JPN) 1589; 2. Karl Geiger (GER) 1500; 3. Halvor E. Grønervik (NOR) 1205; weiters: 5. Stefan Kraft (AUT) 1045. **Skiflugweltcup:** 1. Jelar 230; 2. Zajc 210; 3. Kraft 200.

Nationencup: 1. Österreich 5394; 2. Deutschland 5139; 3. Slowenien 5100. **Programm:** Heute: Teambewerb (9.45 Uhr/mit Hayböck, Tschofenig, Fettner, Kraft), Sonntag: Einzelbewerb (10 Uhr/jeweils live ORF 1).

Mut zum Absprung

Für die ÖSV-Adler wird es eng werden

Von Alexander Pointner

Die slowenischen Festspiele beim Saisonfinale der Skispringer in Planica haben eindrucksvoll begonnen: mit einem Vierfacherfolg der Hausherren, die nicht nur die Sieger, sondern auch den Rest ihrer starken Mannschaft gebührend feierten. Die Stimmung im slowenischen Team ist mitreißend und motivierend – immerhin erreichten die neun Athleten, die im Finaldurchgang vertreten waren, zusammen insgesamt 356 Punkte! Eine Zahl, die mit Sicherheit einige im ÖSV-Lager nervös gemacht hat.

Im Kampf um den Nationencup konzentrierte man sich eher auf Deutschland, das man gestern gut im

Griff hatte. Dass Slowenien aber einen derartigen Generalangriff auf den Nationencup und den Skiflug-Gesamtweltcup starten würde, hätte auch ich nicht gedacht. Umso schöner ist es, die Entwicklung dieses Teams unter der Führung des erst 33-jährigen Cheftrainers Robert Hrgota mitzuerleben. Für den heutigen Mannschaftsbewerb sind die Slowenen natürlich die klaren Favoriten.

Der Sieger erhält stolze 400 Punkte, der Zweitplatzierte 350, der Dritte 300 usw. Österreichs Vorsprung auf Slowenien ist auf 294 Punkte zusammengeschrumpft. Gelingt Timi Zajc und Co. neben dem Teambewerb beim morgigen letzten Einzelbewerb ein ähnliches Husarenstück wie gestern, dann müssen

sich die Österreicher warm anziehen. Wenn man den Nationencup holen will, sind keine Fehler erlaubt. Doch gestern ist außer Ulrich Wohlgenannt keiner aus dem ÖSV-Team fehlerfrei geblieben.

Stefan Kraft verlor im Skiflug-Gesamtweltcup deutlich an Boden, ist jetzt hinter Ziga Jelar und Timi Zajc nur mehr Dritter. Es scheint, als habe Kraft heuer mentale Schwierigkeiten, denn immer, wenn es wirklich um etwas geht, schleichen sich alte Muster und Symmetrieprobleme ein. Das war bereits bei der Tournee, bei Olympia und bei der Skiflug-WM der Fall. Einerseits hat man dem Salzburger nach der Tournee zu wenig Zeit gegeben, um effektivere Bewegungsmuster zu automatisieren

und andererseits scheint es an ganzheitlichen mentalen Coaching-Strategien bei wichtigen Wettkämpfen zu fehlen. Daher glaube ich, dass der Skiflug-Gesamtsieg für ihn verloren ist und auch hinsichtlich des Nationencups wird es ganz eng werden.

Beim Gesamt-Weltcup tippe ich hingegen auf Ryoju Kobayashi. Der Japaner springt zwar ebenfalls nicht mehr in Bestform, kann Verfolger Karl Geiger aber dennoch klar auf Distanz halten.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen. alexanderpointner.at Foto: BIZCOMBURNZ



Philipp Lindner (Mitte) und seine Kollegen durften jubeln. Foto: gopa

Lindner traf beim Villacher Auftaktsieg

Villach, Salzburg – Nach zweieinhalb Minuten bereits 0:2 im Hintertreffen und am Ende der jubelnde Sieger im ersten Spiel der Best-of-seven-Halbfinalserie: So ging es dem VSV beim 3:2-Erfolg nach Verlängerung über Feherwar. Unter den Villacher Torschützen war auch der Tiroler Philipp Lindner.

RB Salzburg hat indes die stark Corona-ersatzgeschwächten Vienna Capitals zum Halbfinal-Auftakt der ICE Hockey League mit einiger Mühe besiegt. Der Titelfavorit gewann am Donnerstag gegen die gut mithaltenden Wiener 4:1. Die beiden nächsten Partien finden bereits heute statt. (t.w.)

Lara Wolf startet als Zweite in das Finale

Silvaplana – „Heute ist es mir wirklich gut gegangen und ich hoffe, dass ich auch am Samstag zeigen kann, was in mir steckt“, sagte die Paznauner Freeskierin Lara Wolf, nachdem sie beim Slopestyle-Weltcup-Finale in Silvaplana als Zweitplatzierte in das heutige Finale der besten acht Damen eingezogen

war. Lediglich Kelly Sildaru (EST) konnte den Score von Wolf (90,50 Punkte) überbieten. Ein ähnliches Kunststück gelang übrigens bei den Herren dem Salzburger Lukas Müllauer (ebenfalls 2. hinter Olympiasieger Birk Ruud). Bei den Snowboard-Damen qualifizierte sich Anna Gasser als Dritte für das Finale. (t.w.)



Lara Wolf freute sich über eine starke Qualifikation. Foto: APA/EXPA